

vorfand! Den folgenden Abend legte sie die Nadeln in einen Schrank und fand am andern Morgen auch darin ein Paar neue Strümpfe neben den Nadeln liegen. Da wußte die Frau, daß ihr diese wunderbaren Nadeln zum Lohn für ihre Barmherzigkeit gegen das Käzchen geschenkt waren, ließ dieselben recht fleißig stricken und verkaufte dann die Strümpfe, so daß sie von dem Erlös derselben leben konnte bis an ihr Ende.

Freie Bearbeitung.

Vom klugen Schneiderlein.

Es war einmal eine Prinzessin gewaltig stolz: kam ein Freier, so gab sie ihm etwas zu rathen auf, und wenn ers nicht errathen konnte, so ward er mit Spott fortgeschickt. Sie ließ auch bekannt machen, wer ihre Räthsel löste, sollte sich mit ihr vermählen, und möchte kommen, wer da wollte. Endlich fanden sich auch drei Schneider zusammen, davon meinten die zwei ältesten, sie hätten so manchen feinen Stich gethan und hätten getroffen, da könnt's ihnen nicht fehlen, sie müßten auch hier treffen; der dritte war ein kleiner unnützer Springinsfeld, der nicht einmal sein Handwerk verstand, aber er meinte, er müßte dabei Glück haben, denn woher sollts ihm sonst kommen. Da sprachen die zwei andern zu ihm: „bleib nur zu Haus, du wirfst mit deinem bißchen Verstande nicht weit kommen.“ Das Schneiderlein ließ sich aber nicht irre machen und sagte, es hätte einmal seinen Kopf darauf gesetzt und wollte sich schon helfen, und ging dahin, als wäre die ganze Welt sein.

Da meldeten sich alle drei bei der Prinzessin und sagten, sie sollte ihnen ihre Räthsel vorlegen: es wären